



S' Dachle

Ausgabe 55 Dezember 2018

Frohe Weihnacht und ein
gesegnetes neues Jahr 2019

Liebe Karrösterinnen und Karröster!

Ein produktives Jahr neigt sich allmählich dem Ende entgegen, Zeit zu resümieren, Zeit festzustellen, was sich verändert hat. Gott sei Dank blieben wir auch heuer wieder von größeren Katastrophen verschont, was auch darauf zurückzuführen war, dass die vor einigen Jahren errichteten Wehranlagen Schlimmeres verhinderten. So mussten „lediglich“ die Rückhaltebecken möglichst rasch geräumt und Murmaterial im Bereich der Furten beseitigt werden, was in Summe immerhin an die € 90.000 kostete. Das anfallende Material musste nach Roppen, Nassereith und St. Leonhard verbracht werden, da unsere Deponie die angefallenen Gesteins- und Erdmassen nicht mehr aufnehmen konnte. Deshalb wurden bereits Überlegungen angestellt, wie man künftig derlei Material beseitigen könnte. Derzeit ist die Erweiterung der bestehenden Deponie in Planung, es bleibt zu hoffen, dass der Maximalausbau auch genehmigt werden wird.

Der Schwerpunkt im heurigen Jahr lag sicherlich auf der Errichtung des Veranstaltungszentrums und der Adaptierung des Volksschulgebäudes. Dass der ursprünglich in einem zweiten Bauabschnitt geplante Vorplatz mit Überdachung in einem Zug errichtet wurde, war wichtig, wenngleich diese Kosten großteils von der Gemeinde zu tragen waren. So liegen wir mittlerweile bei über vier Millionen Euro. Zählt man die Ausgaben für die Verlegung des Bauhofes dazu, der ja für die Errichtung des Veranstaltungszentrums erforderlich war, bei fünf Millionen Euro. Die bisherigen Veranstaltungen zeigten jedoch, dass diese Entscheidung richtig war und wenn die Anlagen sodann auch intensiv genutzt werden, wie dies mittlerweile auch der Fall ist und die Vereine damit zufrieden sind, freut es mich besonders.

Kosten in Höhe von ca. € 250.000.- verursachte auch die Anschaffung eines Feuerwehrautos. Ermöglicht wurde dies durch die Inanspruchnahme von verschiedenen Fördertöpfen sowie durch Eigenmittel der Feuerwehr. Dass diese Anschaffung ebenfalls notwendig war, zeigen die jüngsten Katastrophenereignisse. Sollte in unserer Region einmal der Notstand ausgerufen werden, was wir natürlich alle nicht hoffen, werden wir in den schlimmsten Stunden aller Voraussicht nach auf uns alleine gestellt sein. Dann kann eine gut ausgebildete Mannschaft mit dem erforderlichen Gerät unschätzbare Dienste leisten. Details zum Auto wird es im Zuge der Segnung im kommenden Jahr geben. Dies lässt nun auch den langen Weg vom Einspruch über den Landesverwaltungsgerichtshof und die vielen Einzelgesprächen mit Rechtsanwälten und Juristen und den unglaublich hohen

Zeitaufwand allmählich in den Hintergrund treten.



Foto: Dominik Neuner

Die „s‘Dachle - Redakteure“

Oswald Krabacher	O. K.
Robert Ehart	R. E.
Günter Flür	G. F.
Sandra Höllrigl	S. H.
Conny Krajic	C. K.
DDr. Johannes Laichner	J. L.
Anita Prantl	A. P.
Anna-Maria Raffl	A-M. R.
Martin Raffl	M. R.
Arnold Schöpf	A. Sch.
Corinna Thurner	C. Th.
Rebecca Thurner	R. Th.

Herausgeber: Informationsausschuss der Gemeinde
Karrösten. Für den Inhalt: Günter Flür
Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür
Foto Titelfeld: Josef Köll
Fotos Rückseite: Günter Flür
Auflage: 340 Stück

Bereich des „Kirchweges“ eine als Geländer ausgeführte Absturzsicherung angebracht, ebenso ist die Anfertigung eines Geländers im Bereich „Brandstöcklweg“ und „Obergasse“ in Ausarbeitung, in Eigenregie versteht sich, da dadurch wesentlich geringere Kosten anfallen.



Foto: Günter Flür



Foto: Günter Flür

Ebenso werden die Felsmassen im Bereich „Kleppes Tal“, „Gaschleinweg“ und „Fabriksteig“ jährlich kontrolliert und von einer Fachfirma geräumt.

Das alte Spritzenhaus im Bereich „Windegg/Sturmergasse“ wurde



Foto: Werner Föger

mittlerweile aus Sicherheitsgründen abgerissen. Da der alte Grenzverlauf dem Spritzenhaus angepasst war, und das Wasserbassin in die angrenzenden Grundstücke ragt, wird in diesem Bereich eine Grenzbereinigung durchgeführt werden.



Foto: Günter Flür

Manche Karrösterinnen und Karröster werden sich gewundert haben, dass an verschiedensten Stellen im Dorf die „Rohrnetzprofis“ am Werk waren. Diese Firma saniert undichte Stellen des Kanalrohrnetzes in Form von Inlinern. Es handelt sich dabei um ein fünf Millimeter dickes Epoxid-Harz, das schlauchförmig über die Schadstellen gezogen wird und somit diese defekten Bereiche abdichtet. Dadurch erspart man sich umfangreiche Grabarbeiten und den Austausch der schadhaften Leitungsrohre.

Die veranschlagten Kosten in Höhe von € 70.000.- werden sich wahrscheinlich noch etwas erhöhen, da geringfügig noch neue Schadstellen gesichtet wurden, zudem gab es auch noch manch unliebsame Überraschung, wie beispielsweise Betonablagerungen und Baustahl von Mauern und Hangsicherungen, welcher die Kanalanlage durchbohrte. Deshalb meine Bitte an all jene, die derlei Bauwerke ins Auge fassen – vor Baubeginn abklären, wo sich Leitungsanlagen der Gemeinde befinden!

Intensive Gespräche werden derzeit mit den Grundeigentümern der „Hinteren Rauth“ geführt. Seitens des Landes, Abteilung Raum- und

Bodenordnung konnte trotz negativem Gutachten Einigung darüber erzielt werden, dass eine Widmung des genannten Abschnittes bedarfs- und flächenbezogen möglich ist. So wurde seitens der Abteilung Bodenordnung auch ein Raumordnungsvertrag zur Verfügung gestellt, der Bauwerbern und Verkäufern gleichermaßen klare Richtlinien und Bindungen vorgibt. Seitens der Gemeinde würden zwar wiederum Kosten erwachsen, da dieses Gebiet eine Anbindung an das Glasfasernetz und die Errichtung eines Abwasserkanals erforderlich macht – geschätzte Kosten laut Projekt ca. € 150.000.-. Langfristig würde dieses Gewerbegebiet jedoch für unser Dorf von großem Nutzen sein, da die Kommunalsteuer der Betriebe die jährliche Budgetplanung wesentlich erleichtern würde. So sind wir derzeit noch in Verhandlung mit den Interessierten.



Foto: Günter Flür

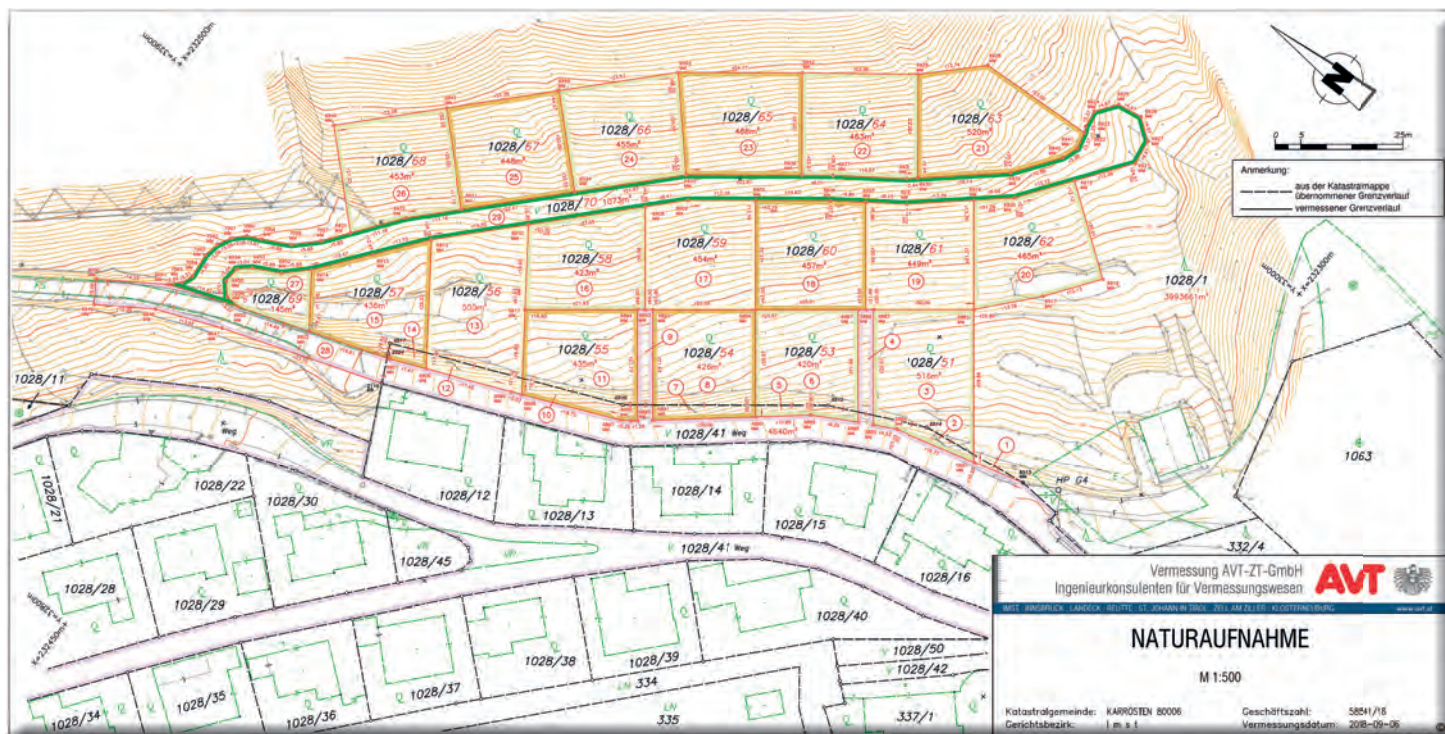
Fortschritte konnten auch bei der Wohnanlage „Rouchloch“ erzielt werden.

Das Bauvorhaben wird in zwei Bauabschnitten realisiert, begonnen wird mit dem nordöstlichen Bauteil – acht Wohneinheiten.

Der Gemeinderat ist der mehrheitlichen Auffassung, die Wohnungen als reine Mietwohnungen ohne Kaufoption anzubieten, was auch dem Wunsch der Alpenländischen Heimstätte entspricht.

Zeitplan:

- Einreichung noch im heurigen Jahr
- Projektvorstellung voraussicht-



lich April 2019

- Baubeginn voraussichtlich Mai Juni 2019
- Fertigstellung und schlüsselfertige Übergabe voraussichtlich Spätsommer/Herbst 2020

Weiter fort schreitet auch die Siedlungserweiterung. So wie auch der einzelne Häuslbauer sich mit Behördengängen, Behördenverfahren, Vorschriften und Auflagen zu befassen hat, so ergeht es auch der Gemeinde, nur eben auf einer oder mehreren darüber liegenden Ebenen. Dass dies nicht leichter, sondern viel komplizierter gestaltet abläuft, sich wesentlich langatmiger darstellt und für die Bauinteressierten unendlich lang erscheint, ist mir bewusst, aber, es braucht eben alles seine Zeit, damit es dann hoffentlich bestens durchdacht und geplant reibungslos vonstatten geht. Auf all die kleinen Schritte, die im heurigen Jahr diesbezüglich bereits zurückgelegt wurden, möchte ich nun nicht erneut eingehen. Im Zuge der Vertragsserrichtung gilt es im Vorfeld noch eine weitere Hürde zu nehmen. Auf dem Grundstück 1028/1 mit einer im Grundbuch aus-

gewiesenen Fläche von 4.002.837 m² lastet gemäß Regulierungsplan vom 12. Jänner 1965 die Dienstbarkeit des Zaunholzbezuges. Obwohl nur mehr einige wenige Nutzungsberechtigten der Zäunungspflicht nachkommen müssen, da ja kein Weidevieh mehr umgetrieben werden muss, ist das bestehende Recht des Zaunholzbezuges nach wie vor aufrecht.

Da die Grundstücke jedoch lastenfrei übertragen werden sollen, muss eine lastenfreie Abschreibung der Trennstücke des neuen Siedlungsgebietes erfolgen. Nach umfangreichen Recherchen mit den Juristen der Abteilung Agrargemeinschaften des Landes, Rechtsanwalt, Legalisator und Grundbuch wurde über einen Rechtsanwalt der Grundbuchs Antrag auf Erlassung und Durchführung eines Aufforderungsverfahrens um Freistellung der erforderlichen Siedlungsfläche eingebracht.

Vom Gemeinderat wurden einstimmig die Planungsarbeiten für die Infrastruktur des Siedlungsgebietes „Winkle-Arche“ einem Ingenieurbüro übertragen, wobei die Erstellung der wasserrechtlichen Überprüfungsunterlagen, Erstellung

der Unterlagen für Förderansuchen KPC, Abwicklung der Förderendabrechnung (finanzielle Kollaudierung KPC) entsprechend den Tarifsätzen nach Aufwand verrechnet werden. Die Rodung des gesamten Siedlungsgebietes ist ebenfalls abgeschlossen, die Entsorgung des Wurzelwerks der Bäume sollte ebenfalls noch vor der Vergabe gemeindeseits erfolgen.

Nach umfangreichen Recherchen bezüglich Errichtung des Schmutzwasserkanals, der Hausanschlüsse, der Straßeneinläufe, der Wasserleitung, der Hydranten und Schieberhörschächte, der Anbindung an das bestehende Ortsnetz, der Wegherstellung, des Straßenbaus, der Asphaltierung und Entwässerung der Straße, der bisherigen Ausgaben betreffend geologischer Erhebung und Prüfung der Standfestigkeit, der naturkundefachlichen Erhebung, der naturschutzrechtlichen Einreichung, der Vermessung (Lage, Höhe, Trassenabsteckung, Leitungsdokumentation, Teilungsplan), der Kosten für die Raumplanung (Variantenstudium, Parzellierungs- und Erschließungskonzept, Kostenschätzung, Verhandlung Grundeigentümer,

Gestaltungskonzept, Abwicklung, Änderung Raumordnungskonzept, Erstellung des Flächenwidmungsplanes und Bebauungsplanes), Straßenbeleuchtung, Verlegung der Datenleitung (Leerverrohrung), Rodung, Baunebenkosten und Sicherheitsleistungen muss ein Gesamtkostenpreis von ca. € 900.000.- brutto veranschlagt werden.

Sollten die Arbeitsleistungen für das Wasserleitungs- und Kanalnetz sowie Verlegung der Datenleitung und der Straßenbeleuchtung in Eigenregie der Gemeindearbeiter erfolgen, könnte der Kaufpreis für die Bauwerber wesentlich verringert werden. Nach eingehender Diskussion fasste der Gemeinderat mehrheitlich den Beschluss, die Arbeiten in Eigenregie durchzuführen.

Die geschätzten Kosten wurden sodann der zu bebauenden Fläche gegenübergestellt, sodass sich ein Quadratmeterpreis von € 105.- ergab. Da noch ein Sicherheitsfaktor einberechnet werden muss, gelangten drei Vorschläge zur Abstimmung: € 110.- € 115.- € 120.- Mehrheitlich sprach man sich für € 110.- aus, wobei die Immobilienertragssteuer und die Kosten für den Kaufvertrag den Käufern zusätzlich aufzurechnen sind.

Bezüglich der Bauplatzvergabe werden die Bauwerber zu einem Informationsabend geladen. Sollten die Bauplätze wunschgemäß vergeben werden können, wird dies demgemäß erfolgen, sollte es für einen Bauplatz mehrere Interessenten geben, wird die Zuweisung per Los entschieden. Vergeben werden die Bauplätze entsprechend ihrer Lage, beginnend beim Kinderspielplatz angrenzend an den „Almweg“.

Um Probleme bei der Errichtung der Eigenheime aufgrund der Hanglage hintanzuhalten, wird im Vorfeld mit einem Geotechniker abgeklärt werden, auf welche Art und

Weise die Bebauung erfolgen soll. Vielleicht können dadurch Rechtsstreitigkeiten, die dabei immer wieder zutage treten, vermieden werden. Diese Kosten schlagen sich natürlich auf Seiten der Gemeinde zu Buche. Um Bauauswüchsen entgegenzuwirken, wird ein Bebauungsplan das künftige Erscheinungsbild maßgeblich beeinflussen.

Beschlossen wurden auch die vom Land vorgegebenen Richtlinien über die weitere Vorgehensweise bezüglich der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe, die von der Gemeinde seit dem Jahr 2006 gewährt wird.

Einstimmig wird beschlossen:

Änderung der Kostenverteilung: von derzeit 70 % Land / 30 % Gemeinde auf künftig 80 % Land / 20 % Gemeinde.

Verbesserung der Zumutbarkeitsgrenze: Der Freibetrag wird von € 960.- auf € 1.040.- erhöht, eine Familienregelung wird eingeführt und der zumutbare Wohnungsaufwand reduziert.

Erhöhung der sozialen Treffsicherheit bei Studierenden: Einkommen der Eltern wird künftig berücksichtigt.

Einheitliche Anwartschaft: Hauptwohnsitz in der Gemeinde seit mindestens zwei Jahren oder insgesamt 15 Jahre Hauptwohnsitz in der jeweiligen Gemeinde.

Auch auf Agrarebene ist im heurigen Jahr vieles passiert. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Waldaufseher Arnold Schöpf, dem Agrarobmann Hans Krabacher und der Gemeinde funktioniert bestens, es finden häufig gegenseitige Absprachen statt, sodass jede Seite über die aktuellen Vorgänge stets informiert ist. Für mich als Substanzverwalter gestaltet sich die Arbeit deshalb wesentlich einfacher, weil die Weidearbeiten, Zaunerneuerungsarbeiten, Waldarbeiten - zum Teil auch

mit Bewohnern der Sonneninsel - in Eigenregie durchgeführt werden können. Auch Holzschlägerungsarbeiten, Holzbringungen und Holzvergaben beziehungsweise Holzverkäufe werden abgesprochen.

Ermöglicht wird dies durch die Erhöhung des Stundenkontingents von Arnold auf 75 % (50 % Waldaufsicht, 25 % Waldarbeit). Arnold wird über diese Tätigkeiten selbst Bericht erstatten. Erwähnen möchte ich trotzdem eine einmalige Aktion, die der Gemeindegutsagrargemeinschaft immerhin € 6.700.- einbrachte – die Lärchenzapfenernte auf der Karröster Alm. Um diese Zapfen einbringen zu können, konnten wir 25 erntereife Lärchen fällen, die im Randbereich der Weide situiert waren.

Für die Errichtung des Forstweges im neuen Siedlungsgebiet wurden lediglich zwei Angebote abgegeben. Den Zuschlag erhielt der Billigstbieter Holzknecht Roland. Die Abwicklung wird über den Waldpflegeverein erfolgen.



Foto: Günter Flür

Der Holzbringungsweg oberhalb der neuen Siedlung wird auf Kosten der Gemeindegutsagrargemeinschaft errichtet und im Besitz derselben verbleiben. Der Zubringerweg wird künftig als Erschließungsweg fungieren. Bei entsprechender Wetterlage würde mit den Arbeiten noch im heurigen Jahr begonnen werden.

Hinweisen möchte ich auf einen besonderen Vandalenakt. Die Schrankenanlage im Bereich der Ab-

zweigung „Hohler Stuwald“ wurde mutwillig zerstört. Der Sicherungsbolzen wurde mit einer Eisensäge/Flex durchtrennt. Abgesehen davon, dass es sich dabei um ein Strafdelikt handelt, war es in Karrösten bisher üblich, dass man Situationen, mit denen man nicht einverstanden ist, in Worten abhandelt und nicht in einer derart eigentümlichen Art zu lösen versucht. Dass man mit der Errichtung des Schrankens einer einstmals getroffenen Vereinbarung mit der Jägerschaft nachkommt, dem Wild entsprechende Ruheräume zu schaffen, sei nebenbei erwähnt.

Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass der immense Zeitaufwand für die Erstellung der Flurnamenkarte nun doch sehr große Anerkennung fand. Die Flurnamenerhebung in Tirol wurde von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe erhoben. Die Arbeit von GR Günter Flür und seinem Team hat somit im Nachhinein eine entsprechende Würdigung erhalten.

Hinweisen möchte ich in dieser

Ausgabe noch auf das Bestreben, eine neue Glocke für unsere Kirche in Auftrag zu geben. Dem Geläut der Pfarrkirche fehlt seit jeher die große Glocke zum 5-stimmigen „Salve-Regina-Geläut“. Deshalb ist es dem Pfarrer, dem Pfarrkirchenrat aber auch mir ein Anliegen, eine neue 700 kg schwere Glocke anzukaufen. Die Kosten für die Glocke, die Erweiterung des bestehenden Holzglockenstuhles, das technische Zubehör usw. belaufen sich auf etwa € 55.000.-. Es ist geplant, dass auch die Gemeinde ihren Obolus dazu leisten wird. In diesem Zusammenhang wurde auch bei einem Treffen mit Bischof Hermann Glettler, Generalvikar Florian Huber und Pfarrer DDr. Johannes Laichner die Erhebung zur Pfarre wieder einmal thematisiert. Mit allen möglichen Argumenten setzten Pfarrer Johannes und ich den beiden zu, ich bin neugierig, ob unser Ansinnen diesmal von Erfolg gekrönt ist oder es eben so bleibt, wie es ist – dann muss es eben so sein, obwohl es in keiner Weise nachvollziehbar scheint.

Eine erfreuliche Mitteilung noch zum Abschluss meiner Berichterstattung.

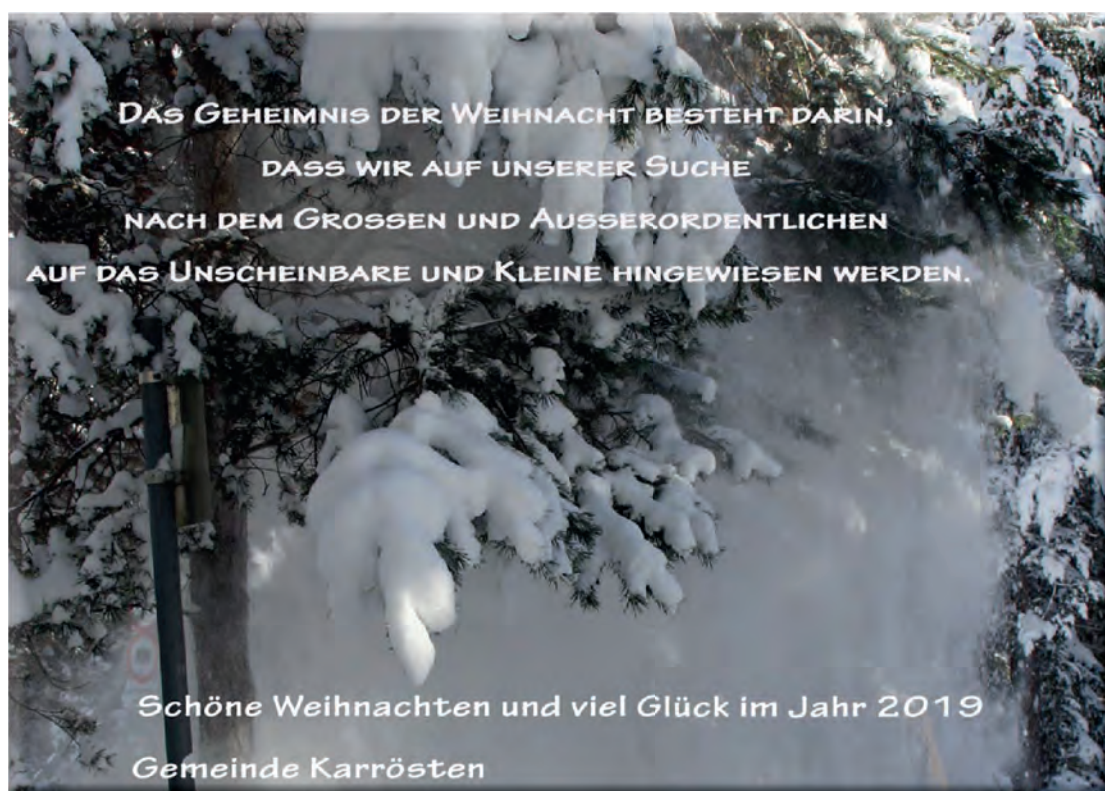
Das „Schnelle Internet“ hat nun auch in unserer Gemeinde Fuß gefasst und ist Ende November in Betrieb gegangen. Es steht somit jedem Gemeindebürger frei, jederzeit davon Gebrauch zu machen. Details dazu können unter der Telefonnummer 0664/2465393 eingeholt werden.

Allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern, Leserinnen und Lesern unserer Gemeindezeitung schöne und besinnliche Stunden in der Weihnachtszeit, möge Weihnachten Frieden und innere Einkehr bringen, das Zusammengehörigkeitsgefühl und gegenseitige Vertrauen stärken, um daraus Kraft zu schöpfen, damit wir zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

Alles Gute, vor allem Gesundheit für das kommende Jahr.



Katharina Oswald



Volksschule Karrösten

Wir möchten unsere Erstklässler Rabea, Maria, Matteo, Linda, Theresa und Anna-Lena ganz herzlich an unserer Schule begrüßen und wir wünschen ihnen viel Spaß beim Lernen!

Es ist uns ein sehr großes Anliegen, uns zu BEDANKEN....



SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe (vlnr):
Maria, Emma, Manuel, Moritz, Maximilian, Antonia, Magdalena,
Maya, Laura, Mia, Simon, Florian, Elena

... für den tollen neuen Turnsaal. Endlich haben wir Platz zum Laufen, Springen und Spielen.



... für die moderne Küche, die wir schon eingeweiht haben...



... wir schneiden uns dafür extra eigene Kochschürzen!



... für die Überdachung des Vorplatzes – jetzt können wir
in der Pause auch bei schlechtem Wetter rausgehen...





...bei Mama Daniela und bei Opa Hubert für jeweils eine Kiste leckerer Äpfel, Dank unseres innovativen Apfelschneiders finden sie reißenden Absatz ☺



Das anhaltende, schöne Herbstwetter lud uns zu einer kleinen Wanderung ein...

KUNSTWERKE



Fotos Sandra Höllrigl, VS Karrösten

S. H.



Der Herbst im KINDERGARTEN



Im Herbst gibt es in der Natur viel zu sehen. Die Zugvögel sammeln sich und bereiten sich auf ihren großen Flug vor. Farbige Blätter fallen von den Bäumen und stellen ein herrliches Bastel- und Spielmaterial für Kinder dar! Die Natur und die Tiere bereiten sich auf den Winter vor. Auch die Kinder im Kindergarten bereiten sich langsam auf den Winter und die Weihnachtszeit vor.



In den Räumlichkeiten unseres neuen Kindergartens haben wir uns sehr gut eingelebt und fühlen uns wohl. Dieses Jahr nehmen wir an dem Umweltprojekt „Energiewich- tel im Kindergarten“ teil. Durch ver- schiedene Spiele, Aktivitäten und Bastelanleitungen versuchen wir uns dem Thema Ressourcen, Ener- gie und Energiesparen kindgerecht und mit allen Sinne anzunähern.

Unsere Kinder sollen einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt lernen und zu kleinen „Energiespar-Profis“ werden. Bereits jetzt sind die Kinder im Kinder-

garten viel bewusster im Umgang mit Energie und Umwelt!

Auf das Martinsfest haben wir uns wieder sehr gut vorbereitet. Die Kinder haben Lieder geübt und unsere Großen ein Martinsspiel eingeübt. Unsere Fledermauslaternen haben wir aus recycelten Plastikflaschen gebastelt. Unter großem Zuschauerandrang haben wir uns auf den Weg durch das Dorf zur Kirche gemacht,



für die Kindergartenkinder ist das schon eine erste große Herausforderung. Bei der feierlichen Messe konnten wir unsere Lieder singen und die Schulvorbereitungskinder zeigten uns eine Szene aus dem Leben des hl. Martin.

Wir möchten uns recht herzlich bei Pfarrer Johannes für die Gestaltung der Messe bedanken und bei der freiwilligen Feuerwehr für den „Begleitschutz“.

Am 26.11. besuchte uns Melanie Albrecht von der Caritas Tirol gemeinsam mit Sailer Vroni. Sie stellten den Kindern die Geschichte

des Fuchses Ferdinand vor, welcher nach und nach alles vergisst. Uns ist wichtig, dass man auf das Einfühlungsvermögen der Kinder vertraut, da sie Sorgen und Nöte anderer meistens sehr schnell spüren und wahrnehmen.

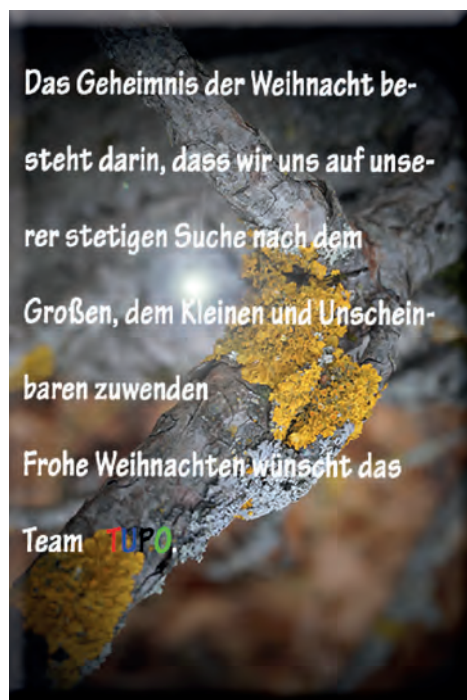
Für Kinder ist es einfach nur wichtig (mit-)helfen zu können und für andere da zu sein, das macht sie stolz und sie fühlen sich wertgeschätzt!

„Es ist viel einfacher Kinder zu starken Menschen zu erziehen, als einen Erwachsenen zu heilen“ (Frederick Douglass)

C. TH.



Fotos: Corinna Thurner

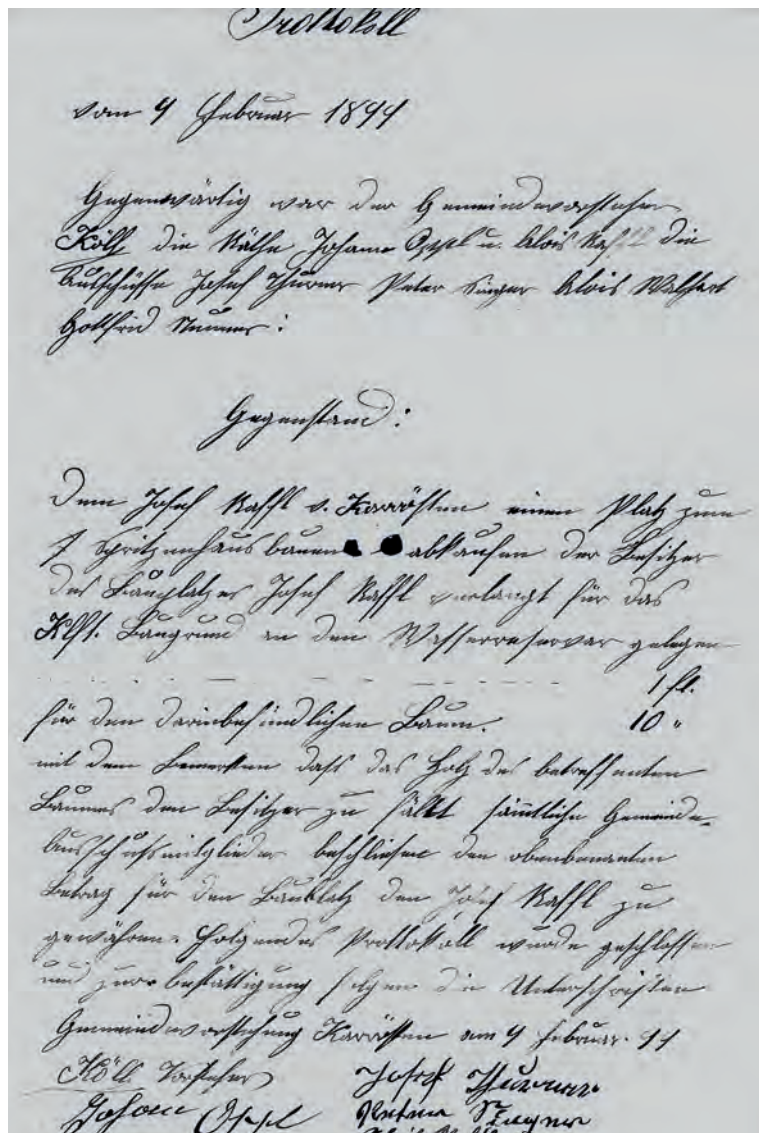


Protokolle aus der Gemeindestube von „Anno dazumal“

Durch die Sichtung, Sortierung und Zuordnung alter Schriftstücke kamen bereits verschollen geglaubte Protokolle aus der Gemeindestube mit interessanten und teilweise auch heiteren Inhalten zum Vorschein. Die Serie setzen wir diesmal mit einem Protokoll vom 4. Februar 1899 fort.

Die Protokolle sind alle in altdeutscher Schrift verfasst und wurden von uns, so gut es ging, übersetzt. Die Protokolle werden als Original und daneben mit der Übersetzung vorgestellt. Dabei ist zu beachten, dass im vorigen Jahrhundert die Grammatik und auch die Schreibweise eine andere waren wie sie heute sind und die wortgetreue, Übersetzung dadurch manchmal nicht ganz „deutsch“ herüberkommt.

A. P.



PROTOKOLL

vom 4. Februar 1899

Gegenwärtig war der Gemeindevorsteher Köll. Die Räte Johann Oppl und Alois Raffl, die Ausschüsse Josef Thurner Peter Singer Alois Waldhart Gottfried Neuner:

Gegenstand:

Dem Josef Raffl von Karrösten einen Platz zum Spritzenhaus bauen abkaufen. Der Besitzer des Bauplatzes Josef Raffl verlangt für das Klft. Baugrund an den Wasserreservar gelegen 1 hl für den darin befindlichen Baum 10 hl " mit dem Bemerkten dass das Holz des betreffenden Baumes dem Besitzer zu fällt sämtliche Gemeindeausschussmitglieder beschliesen den obenbenannten Betrag für den Bauplatz den Josef Raffl zu gewähren. Folgendes Protokoll wurde geschlossen und zur bestätigung folgen die Unterschriften.

Gemeindevorsteherung Karrösten am 4 Februar 1899

Köll Vorsteher
Josef Thurner

Johann Oppl
Alois Raffl

Peter Singer
Alois Waldhart
Gottfried Neuner

Buchtipp

Die sieben Schwestern von Lucinda Riley

Die Schwestern Maia, Ally, Star, Cece, Tiggy und Elektra wurden von ihrem Vater adoptiert, als sie sehr klein waren. Behütet wuchsen sie am Genfer See auf. Als ihr geliebter Vater plötzlich stirbt, hinterlässt er jeder seiner Töchter einen Hinweis auf ihre Herkunft.

Im ersten Teil beginnt die älteste der Schwestern, Maia, die spannende Suche nach ihren Wurzeln.

C. K.

Die „Sieben Schwestern“ erhältlich in der Bücherei.

Jeden Mittwoch, von 19:00 bis 20:00 Uhr.



Foto: Conny Krajic

Das Karröster Glockengeläut wird endlich fünfstimmig!

Im kommenden Jahr plant die Pfarre eine neue „große Glocke“ gießen zu lassen. Seit dem Guss der vier bestehenden Glocken im Jahr 1947 fehlt der wichtige Grundton des Geläuts, das eigentlich als fünfstimmiges „Salve-Regina“- Motiv ausgelegt ist. Der Pfarrkirchenrat und der Pfarrgemeinderat haben daher einstimmig beschlossen, unserer Pfarrkirche endlich eine volle und harmonische „Stimme“ zu verleihen. Weitere Informationen zu diesem „Glockenprojekt“ werden im Frühjahr an jeden Haushalt verteilt. Hier aber schon vorab Wissenswertes zum Karröster Kirchengeläut:

Warum läuten jeden Tag um 12

Uhr die Kirchenglocken?

Es war in der Zeit nach der Schlacht am Amselfeld (1448), als der ungarische Feldherr János Hunyadi gegenüber dem expandierenden Osmanischen Reich in die Defensive geriet und die Grenzen des Königreichs Ungarn zu verteidigen suchte. 1453 eroberten die Türken Konstantinopel, danach strebten sie auf die Hauptstadt Ungarns, auf Buda (heutiges Budapest) zu. So kam es zu der Belagerung der Festung von Belgrad. Kaum 10.000 Verteidiger standen chancenlos einem riesigen Heer der Osmanen von 150.000 Mann und 300 Kanonen entgegen. János Hunyadi und der italienische Franziskanerpatre Johannes Capistrano

kamen gerade noch rechtzeitig mit einem vergleichsweise schwachen Entsatzheer und konnten wie durch ein Wunder zuerst die Kriegsschiffe der Türken und dann das ganze Heer des Feindes in die Flucht schlagen. Dieser Sieg war von enormer Wichtigkeit für ganz Mittel- und Westeuropa. Ein Sieg der Türken hätte nach dem Fall von Budapest, Prag und Wien den Weg nach Rom und Paris geöffnet und damit die Geschichte Europas verändert. Aus Dankbarkeit über die Rettung aus höchster Not verordnete der damalige Papst Nikolaus V. das Mittagsläuten in der ganzen westlichen Welt.

J. L.



Fotos: Pfarrer
Johannes Laichner

Abbildungen und Inschriften der vier Kirchenglocken in Karrösten:

1er Glocke (1947; Ton: b/1; 370 kg)

„Dir, Herz Jesu bin ich geweiht. Dir klag ich alle Not der Zeit. Gib uns zurück mit starker Hand das heut' zerriss'ne Vaterland.“ Bilder: Kreuzigung; Herz Jesu mit Kreuz; hl. Nikolaus; Bilder der 12 Apostel im Zierband an der Glockenschulter;

2er Glocke (1947; Ton: cis/2; 205 kg)

„Maria breit' deinen Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus, lass uns alle darunter stehn bis alle Gefahren vorüber gehn.“ Bilder: Rosenkranzmadonna mit Jesuskind; Kreuz Christi; hl. Josef mit Jesuskind;

3er Glocke (1947; Ton: dis/2; 147 kg)

„St. Martinus, der Götzen Trutz, biet' Leut und Vieh starken Schutz.“ Bilder: hl. Martin mit Bettler; hl. Notburga; hl. Florian;

4er Glocke (1947; Ton: fis/2; 85 kg)

„Jesus, Maria und Josef steht uns zur Seit, segnet uns jetzt und im letzten Streit.“ Bilder: hl. Wandel (Maria, Josef und Jesuskind)



Aus Wald und Flur

Liebe Gemeindebürger/innen!

Mein erstes Jahr als Waldaufseher der Gemeinde Karrösten neigt sich dem Ende zu, so darf ich euch einige Arbeiten aufzählen, die heuer umgesetzt wurden.

Der alte Stacheldrahtzaun beim „Haselboude“, welcher eine große Gefahr für Mensch und Tier darstellte, wurde großteils entfernt und durch einen Holzzaun ersetzt.

Die Holzschlägerungsarbeiten für das Siedlungsgebiet „Winkele-Arche“ konnten abgeschlossen werden.

Ein Schwerpunkt im Oktober war das Lärchenzapfenernten im Bereich der Karröster Alm. Das heurige Jahr war ein sogenanntes „Vollmast-Jahr“, welches nur alle 4 – 6 Jahre vorkommt. Da der Lärchensamen in den Forstgärten knapp wird, wurden von 25 Lärchen in Zusammenarbeit des Forstgartens Stams, Schülern der LLA-Imst, von Asylwerbern und mir insgesamt 969 kg Lärchenzapfen geerntet. Von rund 100 kg Lärchenzapfen werden 6 kg Lärchensamen gewonnen, deshalb waren sehr viele Personen für

die Umsetzung und Rentabilität des Projektes notwendig.

Der im Winter ausverhandelte Holzpreis hat noch Gültigkeit, deshalb sind für heuer noch zwei Seilungen geplant. Auch für die Lärche konnte ein guter Holzpreis ausverhandelt werden.

Sollte es die Witterung noch zulassen, werden in nächster Zeit noch die letzten Kontrollzäune aufgestellt und eventuell weitere Zäune erneuert.

Euer Waldaufseher

A. Sch.



Foto: Oswald Krabacher
v.l.n.r.: Afad, Arnold Schöpf, Hans Krabacher



Foto: Oswald Krabacher
v.l.n.r.: Hans Krabacher, Arnold Schöpf, Afad



Hurra! Unser neues Feuerwehrauto ist da!

Das neue Löschfahrzeug mit Bergausrüstung und Allradantrieb (LFBA) löst das 32 Jahre alte Feuerwehrauto (LFB) ab. Mit unserem neuen Feuerwehrauto LFBA sind wir für alle Fälle gerüstet:

Zur Brandbekämpfung werden eine Tragkraftspritze und Atemschutzgeräte eingesetzt, um das Feuer schnell bekämpfen zu können. Außerdem können Personenbergungen dank Korbtrage, Rettungsset und Kletterset sicher

durchgeführt werden.

Bei Verkehrsunfällen bzw. Fahrzeugbergungen stehen uns Hebekissen, Hubzug, Öl-Bindemittel und diverse Möglichkeiten zur Absicherung der Unfallstelle zur Verfügung.

Bei diversen Naturkatastrophen wie Hochwasser, Sturm oder Mure kommen Stromaggregat, Lichtmast, Leitern, Kettensäge, Schanzwerkzeuge (Besen, Schaufel, usw.), Sandsäcke, Tauchpumpe und Wassertsauger zum Einsatz.

Die Feuerwehrmänner der FF Karrösten sind schon fleißig mit dem neuen Gerät am Proben, um bei Notfällen top vorbereitet zu sein.

Die Einweihung unseres neuen Feuerwehrautos wird im Frühjahr 2019 stattfinden. Gerne laden wir die Karröster Bevölkerung ein, an der Fahrzeugsegnung teilzunehmen. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

R. E.



Fotos: Dominik Neuner



Nikolauszug mit Adventbasar

Wie jedes Jahr fand am 01. Dezember 2018 unser traditioneller Nikolauszug statt, heuer jedoch erstmalig am Vorplatz des neuen Veranstaltungszentrums.

Der Nachmittag wurde umrahmt mit einem kleinen Adventbasar von heimischen Aussteller/innen. Aufgrund der kalten Jahreszeit wurden die Besucher/innen mit verschie-

denen Heißgetränken wie Glühmost, Glühwein und Punsch verköstigt. Auch die Kiachln mit Sauerkraut oder Preiselbeeren, Frankfurter mit Brot, Hot-Dog und Hauswurst mit Sauerkraut schmeckten ausgezeichnet. Bei Einbruch der Dunkelheit zog der Nikolaus mit seinen Begleitern ein und überreichte unseren „Kleinen“ Nikolaussäckchen!

Ein weiteres Highlight war natürlich der Einzug der Krampeler mit dem „Krampelerwagen“.

Bedanken möchten wir uns recht herzlich bei allen Besucher/innen und vor allem bei unseren Aussteller/innen, welche an diesem Tag mitgewirkt haben!

A-M. R.



Fotos: Tobias Winkler

Erntedankfest

Der Erntedankgottesdienst und die Erntedankfeier fanden heuer am 13. Oktober in Karrösten statt. Anders wie in den vergangenen Jahren wurde das Erntedankfest erstmals von der Jungbauernschaft/ Landjugend Karrösten alleine veranstaltet.

Während der heiligen Messe wurden die mitgebrachten Ern-

tedankkörbe der Gemeindeglieder vom Herrn Pfarrer gesegnet. Nach der Heiligen Messe fand die Erntedankfeier im Saal des neuen Veranstaltungszentrums statt. Die Jungbauernschaft verköstigte die Gemeindeglieder mit Schnitzel und Kartoffelsalat, Gulaschsuppe und Würstl mit Brot. Zusätzlich wur-

den die selbstgebackenen Kuchen den Besucher/innen angeboten. Die Jungbauernschaft / Landjugend Karrösten bedankt sich hiermit bei allen Besucher/innen und hofft auch im kommenden Jahr auf zahlreiche Besucher/innen.

A-M. R.



Fotos: Anna-Maria Raffl



Oktober - 2019			November - 2019			Dezember - 2019		
01	Di		01	Fr	Allerheiligen	01	So	1. Advent; Krippenausstellung
02	Mi		02	Sa	09:30-11:30 Uhr Recyclinghof Allerseelen	02	Mo	
03	Do		03	So		03	Di	
04	Sa	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; Dorfschießen Schützengilde	04	Mo		04	Mi	Schlussredaktion s'Dachle Ausgabe 59 19:00 Gemeindesaal
05	Sa	Dorfschießen SG	05	Di		05	Do	Patrozinium
06	So	Dorfschießen SG	06	Mi		06	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
07	Mo		07	Do		07	Sa	FF JHV
08	Di	Restmüll	08	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	08	So	Mariä Empfängnis 2. Advent
09	Mi	Huangartstube	09	Sa		09	Mo	Biomüll
10	Do		10	So		10	Di	Restmüll
11	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; Dorfschießen SG	11	Mo	Biomüll	11	Mi	Huangartstube
12	Sa	Dorfschießen SG	12	Di		12	Do	
13	So	JB Erntedankfest; Dorfschießen SG	13	Mi	Huangartstube	13	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; Männerchor Adventsingen
14	Mo	Biomüll	14	Do	Veranstaltungskalendersitzung/ Obleutesitzung	14	Sa	
15	Di		15	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	15	So	3. Advent; JB Seniorenweihnachtsfeier
16	Mi		16	Sa		16	Mo	
17	Do		17	So	MK Cäcilia	17	Di	
18	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	18	Mo		18	Mi	
19	Sa	SU Tischtennisturnier	19	Di	Restmüll	19	Do	
20	So		20	Mi	Redaktionssitzung s'Dachle Ausgabe 59 20:00 GH Trenkwalder	20	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
21	Mo		21	Do		21	Sa	
22	Di		22	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; MK JHV	22	So	4. Advent
23	Mi		23	Sa		23	Mo	Biomüll
24	Do		24	So		24	Di	HI. Abend
25	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; Wurstwatten	25	Mo	Biomüll	25	Mi	Christfest
26	Sa	Nationalfeiertag FC Sagl-Bar Kegelabend; FW Reservistentreffen	26	Di		26	Do	Stephanstag
27	So		27	Mi		27	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
28	Mo	Biomüll	28	Do		28	Sa	
29	Di	Restmüll	29	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof Redaktionsschluss s'Dachle Ausgabe 59	29	So	
30	Mi		30	Sa	JB Nikolauseinzug	30	Mo	
31	Do					31	Di	Silvesterspielen MK Karrösten Restmüll

Januar - 2019			Februar - 2019			März - 2019		
01	Di	Neujahr	01	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	01	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
02	Mi		02	Sa		02	Sa	Männerchor Maskenlauf
03	Do		03	So		03	So	
04	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	04	Mo	Biomüll	04	Mo	Biomüll
05	Sa	FC Sagl-Bar Rodel Skitourenabend	05	Di		05	Di	
06	So	Hl. Drei Könige	06	Mi		06	Mi	
07	Mo	Biomüll	07	Do		07	Do	
08	Di	Restmüll	08	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	08	Fr	15:30 - 18:30 Uhr Recylinghof Redaktionsschluss s'Dachle Ausgabe 56
09	Mi	Huangartstube	09	Sa	FC Sagl-Bar Faschingsparty	09	Sa	
10	Do		10	So		10	So	FC Sagl-Bar Skitag
11	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	11	Mo		11	Mo	
12	Sa	Bergwacht JHV	12	Di		12	Di	Restmüll
13	So		13	Mi	Kinderskikurs SU; ALPs Vortrag Klimaw	13	Mi	Schlussredaktion s'Dachle Ausgabe 56 Huangartstube
14	Mo		14	Do	Kinderskikurs SU	14	Do	
15	Di		15	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; Kinderskikurs SU	15	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
16	Mi		16	Sa		16	Sa	SU Skirennen; FC Sagl-Bar JHV
17	Do		17	So		17	So	
18	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	18	Mo	Biomüll	18	Mo	Biomüll
19	Sa		19	Di	Restmüll	19	Di	Freiwilligentag Tirol
20	So	Schützen JHV - Sebastian	20	Mi	Redaktionssitzung s'Dachle Ausgabe 56 20:00 GH Trenkwalder	20	Mi	
21	Mo	SUCHT- Prävention, Vortrag Caritas, JB-LJ Biomüll	21	Do		21	Do	
22	Di		22	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	22	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
23	Mi		23	Sa		23	Sa	Musikkapelle Skitag
24	Do		24	So	Schützen- Andreas Hofer Feier	24	So	
25	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	25	Mo		25	Mo	
26	Sa	Feuerwehrball	26	Di		26	Di	
27	So		27	Mi		27	Mi	
28	Mo		28	Do		28	Do	
29	Di	Restmüll	MK = Musikkapelle Karrösten JHV = Jahreshauptversammlung JB / LJ = Jungbauern / Landjugend SG = Schützengilde SU = Sportunion FF = Freiwillige Feuerwehr			29	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
30	Mi					30	Sa	Sportunion JHV
31	Do					31	So	

April - 2019			Mai - 2019			Juni - 2019		
01	Mo	Biomüll	01	Mi	Tag der Arbeit	01	Sa	Tschirganttrophy SU
02	Di	Restmüll	02	Do		02	So	
03	Mi		03	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	03	Mo	Biomüll
04	Do		04	Sa		04	Di	Restmüll
05	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	05	So	Erstkommunion	05	Mi	
06	Sa		06	Mo		06	Do	
07	So		07	Di		07	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof Redaktionsschluss s'Dachle Ausgabe 57
08	Mo		08	Mi	Huangartstube	08	Sa	
09	Di		09	Do		09	So	Pfingstsonntag
10	Mi	Huangartstube	10	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	10	Mo	Pfingstmontag
11	Do		11	Sa	Frühjahrskonzert	11	Di	
12	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	12	So		12	Mi	Schlussredaktion s'Dachle Ausgabe 57; Huangartstube Biomüll
13	Sa		13	Mo	Biomüll	13	Do	
14	So	Palmsonntag	14	Di	Restmüll	14	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
15	Mo	Biomüll	15	Mi		15	Sa	
16	Di		16	Do		16	So	
17	Mi		17	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	17	Mo	Biomüll
18	Do		18	Sa	FFW Fahrzeugsegnung	18	Di	
19	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	19	So		19	Mi	
20	Sa		20	Mo		20	Do	Frohnleichnam Prozession 18:30Uhr
21	So	Ostersonntag Schützenball	21	Di		21	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
22	Mo	Ostermontag	22	Mi	Redaktionssitzung s'Dachle Ausgabe 57 20:00 GH Trenkwaller	22	Sa	FC Sagl-Bar Fußballturnier; Firmung Roppen
23	Di	Restmüll	23	Do		23	So	
24	Mi		24	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	24	Mo	Biomüll
25	Do		25	Sa		25	Di	Restmüll
26	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	26	So	Almfest	26	Mi	
27	Sa	FC Sagl-Bar Tischfußballturnier	27	Mo	Biomüll	27	Do	
28	So		28	Di		28	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; Platzkonzert VAZ
29	Mo	Biomüll	29	Mi		29	Sa	Herzjesuumtrunk VAZ- SU
30	Di		30	Do	Christi Himmelfahrt	30	So	
			31	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof			

Juli - 2019		
01	Mo	Biomüll
02	Di	
03	Mi	
04	Do	
05	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
06	Sa	
07	So	Glockenweihe
08	Mo	Biomüll
09	Di	
10	Mi	
11	Do	
12	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; Platzkonzert VAZ
13	Sa	
14	So	Bezirksmusikfest Nassereith
15	Mo	Biomüll
16	Di	Restmüll
17	Mi	
18	Do	
19	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
20	Sa	Dorffest, MK
21	So	Kirchtag, MK
22	Mo	Biomüll
23	Di	
24	Mi	
25	Do	
26	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
27	Sa	
28	So	Kirchtag Karres; Regimentsfest Lermoos
29	Mo	Biomüll
30	Di	
31	Mi	

August - 2019		
01	Do	
02	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
03	Sa	
04	So	60 Jahre Bergwacht- Hüttenfest
05	Mo	Biomüll
06	Di	Restmüll
07	Mi	
08	Do	
09	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; MK in Längenfeld
10	Sa	
11	So	
12	Mo	Biomüll
13	Di	
14	Mi	
15	Do	Mariä Himmelfahrt
16	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
17	Sa	
18	So	
19	Mo	Biomüll
20	Di	
21	Mi	Redaktionssitzung s'Dachle Ausgabe 58 20:00 GH Trenkwalder
22	Do	
23	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; Platzkonzert VAZ, MK
24	Sa	
25	So	Bataillonsschützenfest Tarrenz
26	Mo	Biomüll
27	Di	Restmüll
28	Mi	
29	Do	
30	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
31	Sa	

September - 2019		
01	So	Brennbichl Kirchtag
02	Mo	Biomüll
03	Di	
04	Mi	
05	Do	
06	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof Redaktionsschluss s'Dachle Ausgabe 58; Platzkonzert VAZ, MK
07	Sa	Bergwacht Ausflug
08	So	Bergwacht Ausflug
09	Mo	Biomüll
10	Di	
11	Mi	Schlussredaktion s'Dachle Ausgabe 5 19:00 Gemeindesaal
12	Do	
13	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
14	Sa	
15	So	FC Sagl-Bar Wandertag
16	Mo	Biomüll
17	Di	Restmüll
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	
21	Sa	
22	So	FC Sagl-Bar Ersatztermin- Wandertag
23	Mo	Biomüll
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
28	Sa	
	So	SU Familiensporttag
30	Mo	Biomüll

Christbaum aufstellen

Am Samstag, den 24.11.2018 wurde wie alljährlich der Christbaum bei der Kirche von der Jungbauernschaft/ Landjugend Karrösten aufgestellt.

A.-M. R.



Fotos: Anna-Maria Raffl



*ES IST ZEIT FÜR LIEBE UND GEFÜHL,
NUR DRAUßEN BLEIBT ES RICHTIG KÜHL.
KERZENSCH EIN UND APFELDUFT,
JA, ES LIEGT WEIHNACHTEN IN DER LUFT.*

*DIE JUNGBAUERNSCHAFT/ LANDJUGEND KARRÖSTEN
WÜNSCHT ALLEN EINE BESINNliche WEIHNACHTS-
ZEIT
UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR 2019!*



Tiroler Jungbauernschaft Landjugend Karrösten



Bewässerung neu am Sportplatz

Nach reiflicher Überlegung entschloss sich der FC Sagl-Bar zur Anschaffung einer Bewässerungsanlage für den Sportplatz.

Der Startschuss für die Arbeiten fiel am 05.10.2018. Für das Verlegen der Versorgungsleitung musste ein Graben mit 60cm Tiefe, 40cm Breite auf einer Länge von rund 400m ausgegraben werden.

Die Grabungsarbeiten wurden mit einem 1.5t Bagger bis in die Nachtstunden und darüber hinaus mit Scheinwerferlicht durchgeführt.

Nach dem Verlegen der Steuer-

und Versorgungsleitungen und dem Setzen der Beregner wurde der Graben wieder händisch, mit Manneskraft verfüllt, sowie die ausgehobenen Wäsen (Rasenziegel) wieder eingesetzt.

Die Durchführung der Arbeiten erstreckte sich über ca. drei Wochen, in denen über 380 Arbeitsstunden geleistet wurden.

Abschließend möchte ich allen, die den FC Sagl-Bar bei diesem Projekt tatkräftig unterstützt haben, danken.

M. R.

Fotos: Martin Raffl



Ausflug zum Turnier in die Schweiz

Am 03.11.2018 folgten acht Männer und eine Frau des FC Sagl-Bar der Einladung zum Hallenturnier unserer befreundeten Fußballmannschaft, den „Top-Line-Kickers“, in die Schweiz.

Nach einer ca. vierstündigen Anreise mit dem Reisebus der Firma Auderer erreichten wir den Zielort Brittnau.

Wir wurden herzlich empfangen und machten uns nach dem Einchecken im Hotel gleich auf in die Sporthalle.

Die Fußballspiele wurden in Kombination mit Tischfußballspielen gewertet. Nach spannenden Spielen und knappen Entscheidungen konnten wir schlussendlich den 9. Platz belegen.

Am nächsten Morgen traten wir nach ausgiebigem Frühstück wieder die Heimreise an.

M. R.



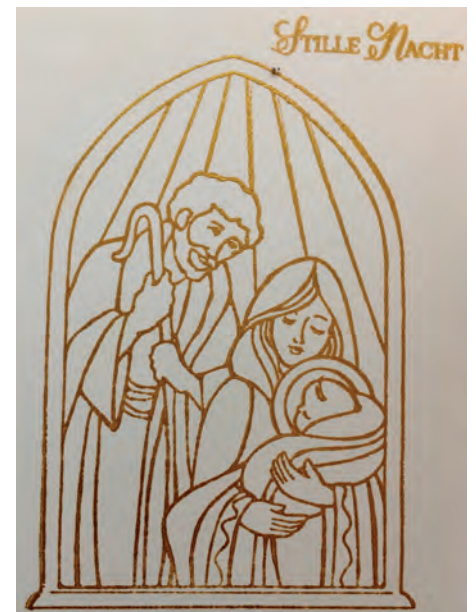
Fotos: Martin Raffl

EIN BESINNLICHES FEST SOWIE EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR WÜNSCHT DER FC SACL-BAR



Wenn die Häuser im Glanz der
Lichter stehen,
und die Herzen
nach Liebe atmen;
dann beginnt der
Zauber der vor-
weihnachtszeit.

Sir Kristian Goldmund Aumann



Jahreshauptversammlung Krippenverein

Am 25. Oktober 2018 fand die Jahreshauptversammlung des Krippenvereins, dieses Jahr etwas verspätet, im Gasthof Trenkwald statt.

Im Zuge dieser wurden Neuwahlen abgehalten. Manfred Heinze gibt nach ehrenvollen 22 Jahren den Posten des Schriftführers an seine Nachfolgerin Rebecca Thurner weiter. Manfred bleibt dem Verein als Beirat erhalten – Vielen Dank dafür!

Obfrau, Stellvertreterin, Kassier, ... behalten ihre Posten als vertretungsbefugte Mitglieder!

Am Sonntag, den 2. Dezember 2018 lud der Krippenverein Karrösten zum alljährlichen Besuch der Krippenausstellung. Gezeigt wurden die im heurigen Kurs gebauten aber auch restaurierten Krippen von Jugendlichen und Erwachsenen. Die ausgestellten Krippen der Kinder sind bereits letztes Jahr im Kinderkurs entstanden und wurden dieses Jahr ebenfalls mit Stolz gezeigt!

Pater Gabriel segnete die Kunstwerke mit besinnlichen Worten und man ließ den Tag bei gemütlicher Adventstimmung mit Kuchen und Kaffee ausklingen.

R. Th..

Die kostbarsten Geschenke
kann niemand kaufen,
und doch kann es sich jeder
leisten sie zu verschenken!

Gesegnete Weihnachten
und glückliches Neues
Jahr
wünscht Euch allen der
Krippenverein Karrösten



Männerchor Karrösten zu Gast bei Pfarrer Hansjörg in Osttirol

Der bereits lang gehegte Wunsch, eine Messe bei Pfarrer Hansjörg in Osttirol feierlich zu umrahmen wurde nun, in Verbindung mit einem Ausflug, in die Tat umgesetzt. Am Samstag, 6. Oktober startete der Männerchor seinen Ausflug nach Südtirol zu einem Naturjuwel, dem Pragser Wildsee. Es bot sich hier die Möglichkeit den See mit einer leichten Wanderung zu umrunden. Anschließend stand das gemeinsame

Mittagessen im Hotel direkt am See auf dem Programm. Am Nachmittag ging sich noch ein kleiner Abstecher mit Einkehr im Villgratental aus, bevor man in die Unterkunft nach Sillian weiterfuhr. Beim gemeinsamen Abendessen ließ man den Tag gemütlich ausklingen.

Der Höhepunkt des Ausfluges war dann die feierliche Gestaltung der Erntedankmesse in Abfaltersbach mit Pfarrer Hansjörg Sailer. Im An-

schluss daran lud Pfarrer Hansjörg den Männerchor ins Widum ein. Für diesen herzlichen Empfang möchte sich der Männerchor Karrösten beim Pfarrer Hansjörg Sailer herzlich bedanken. Mit wunderbaren Eindrücken ging es dann am Nachmittag, zufrieden und ein wenig müde, wieder nach Hause.

A. P.



Fotos: Werner Föger





*Glück
entsteht oft durch
Aufmerksamkeiten in
kleinen Dingen*

Ein frohes Weihnachtsfest

und gemütliche Festtage, sowie Gesundheit
und alles Gute für das neue Jahr 2019
wünscht der

Christophorus Verein Karrösten



EIN FROHES UND BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST SOWIE
GESUNDHEIT, GLÜCK UND ERFOLG FÜR DAS KOMMENDE
JAHR WÜNSCHT EUCH DIE BERGWACHT KARRÖSTEN.



Schriftleitung, Verwaltungen und Druckerei in Innsbruck, Andr. Hofmeister 2-4.
 Verlagspreis 140, 141 und 142.
 Bestellerpreis 140 Nr. 04.000.

Erscheint täglich 2 mal

Allgemeiner

Einzel-Nummer 20 Heller

Tiroler Anzeiger

Wochentalender: Montag 9. Dezember, Dienstag 10. Dezember, Mittwoch 11. Dezember, Donnerstag 12. Dezember, Freitag 13. Dezember, Samstag 14. Dezember, Sonntag 15. Dezember, 3. Adventssonntag.

XI. Jahrg. Nr. 282.

Innsbruck, Montag, den 9. Dezember 1918.

Mittag-Ausgabe.

Druckerei: 140, 141 und 142.
 Bestellerpreis 140 Nr. 04.000.
 Verlagspreis 140, 141 und 142.
 Bestellerpreis 140 Nr. 04.000.
 Druckerei: 140, 141 und 142.
 Bestellerpreis 140 Nr. 04.000.

Aus Stadt und Land. Italiener und Engländer in Imst.

Aus Imst, 8. Dezember, wird uns geschrieben: Seit nunmehr einer Woche befinden sich hier italienische und englische Besatzungstruppen. Ein italienisches Divisionskommando mit dem Divisionär General Cav. Arrighi Giovanni hat den Sitz in Landeck; hier sind ein ihm untergeordnetes Gruppenkommando, zwei italienische Alpin-Kompanien sowie eine englische Infanteriekompagnie, die „H. A. C.“ aus London, in den umliegenden Gemeinden Mils, Schönwies, Arzl, Karres, Karrösten usw. sind je 150 bis 200 Mann Italiener. Die italienischen Truppen sollen bis zum 15. Dezember hier bleiben und dann in ihre Heimat abgehen, wo angeblich bis zum 20. Dezember ihre Abrüstung erfolgt. Die meisten der Italiener stammen aus Piemont und aus der Provinz Udine. Die Engländer werden über Weihnachten hier bleiben. Der englische Oberst wird seinen Soldaten zum Feste ein Mahl geben, zu dem schon heute die Vorbereitungen getroffen werden. Die Engländer sind glänzend verpflegt; reines, blütenweißes Weizenbrot, hochqualifiziertes Fleisch, Käse, wie wir ihn so vortrefflich in Friedenszeiten nicht erhielten, Fleisch- und Fischkonserven, gutes Gemüse. Requiriert werden von den Besatzungstruppen nur Heu und Holz. Italiener und Engländer benehmen sich der Bevölkerung gegenüber tadellos, sogar liebenswürdig. Wer gesehen, mit welcher Brutalität und Herabsetzung die österreichischen Offiziere und Feldwebel in österreichischem und feindlichem Gebiete zum Beispiel bei Einquartierungen und Requirierungen gegen die eigene und die gegnerische Bevölkerung verfahren und die Art und Weise der Italiener und Engländer nun kennen lernt, der muss sich schämen, je unter solchen österreichischen Kommandanten gedient und gearbeitet zu haben. In ihrer freien Zeit obliegen Engländer und Italiener in Gemeinschaft mit unserer Jugend dem Rodelsport. Die Engländer haben den Gasthof „Zur Krone“ und jenen „Zum Eggerbräu“ gepachtet und deren gesamten Betrieb an sich gezogen. Sie haben eine stark besetzte Musikkapelle bei sich und konzertieren alltäglich im Eggerbräusaale und auf der Veranda „Zur Post“. Die heimische Bevölkerung hat hiezu ungehinderten Zutritt. Bei den Theateraufführungen des hiesigen katholischen Arbeitervereins besorgen Italiener oder Engländer bereitwillig die Musik. Interessant ist die Retraite der Engländer. Um 7 1/2 Uhr abends ertönt vor der Kaserne, auf dem Horn geblasen, die „erste Post“, Punkt 9 Uhr die „zweite Post“. In der vierstündigen Zwischenzeit findet ein Konzert, nur von Pfeifen und Trommeln ausgeführt, statt. Das Verhältnis zwischen der heimischen Bevölkerung und den ausländischen Besatzungstruppen ist infolge der geschilderten Haltung der letzteren ein recht gutes, zwischen Österreichern und Engländern nahezu ein freundschaftliches. Gegenwärtig herrscht zwischen Italienern und Engländern, sowohl Offizieren als Mannschaften, offensichtlich eine tiefgehende Spannung, der heftigsten unverbildeten Ausdrucksformen überlassen wird. — Bei einer Gesellschaftsfeier der hiesigen Jagdgesellschaft wurde ein Stück, ein Engländer, welcher die Landecker Reichsstraße in einem wackeligen, von einem dazukommenden Transport erlegt, auf die von den Mitgliedern der Gesellschaft gemachten Vorschläge hin gab der Italiener die Genehmigung heraus.

Aus Stadt und Land.

Italiener und Engländer in Imst

Aus Imst, 8. Dezember 1918, wird uns geschrieben: Seit nunmehr einer Woche befinden sich hier italienische und englische Besatzungstruppen. Ein italienisches Divisionskommando mit dem Divisionär General Cav. Arrighi Giovanni hat den Sitz in Landeck; hier sind ein ihm untergeordnetes Gruppenkommando, zwei italienische Alpin-Kompanien sowie eine englische Infanteriekompagnie, die „H. A. C.“ aus London, in den umliegenden Gemeinden Mils, Schönwies, Arzl, Karres, Karrösten usw. sind je 150 bis 200 Mann Italiener. Die italienischen Truppen sollen bis zum 15. Dezember hier bleiben und dann in ihre Heimat abgehen, wo angeblich bis zum 20. Dezember ihre Abrüstung erfolgt. Die meisten der Italiener stammen aus Piemont und aus der Provinz Udine. Die Engländer werden über Weihnachten hier bleiben. Der englische Oberst wird seinen Soldaten zum Feste ein Mahl geben, zu dem schon heute die Vorbereitungen getroffen werden. Die Engländer sind glänzend verpflegt; reines, blütenweißes Weizenbrot, hochqualifiziertes Fleisch, Käse, wie wir ihn so vortrefflich in Friedenszeiten nicht erhielten, Fleisch- und Fischkonserven, gutes Gemüse. Requiriert werden von den Besatzungstruppen nur Heu und Holz. Italiener und Engländer benehmen sich der Bevölkerung gegenüber tadellos, sogar liebenswürdig. Wer gesehen, mit welcher Brutalität und Herabsetzung die österreichischen Offiziere und Feldwebel in österreichischem und feindlichem Gebiete zum Beispiel bei Einquartierungen und Requirierungen gegen die eigene und die gegnerische Bevölkerung verfahren und die Art und Weise der Italiener und Engländer nun kennen lernt, der muss sich schämen, je unter solchen österreichischen Kommandanten gedient und gearbeitet zu haben. In ihrer freien Zeit obliegen Engländer und Italiener in Gemeinschaft mit unserer Jugend dem Rodelsport. Die Engländer haben den Gasthof „Zur Krone“ und jenen „Zum Eggerbräu“ gepachtet und deren gesamten Betrieb an sich gezogen. Sie haben eine stark besetzte Musikkapelle bei sich und konzertieren alltäglich im Eggerbräusaale und auf der Veranda „Zur Post“. Die heimische Bevölkerung hat hiezu ungehinderten Zutritt. Bei den Theateraufführungen des hiesigen katholischen Arbeitervereins besorgen Italiener oder Engländer bereitwillig die Musik. Interessant ist die Retraite der Engländer. Um 7 1/2 Uhr abends ertönt vor der Kaserne, auf dem Horn geblasen, die „erste Post“, Punkt 9 Uhr die „zweite Post“. In der vierstündigen Zwischenzeit findet ein Konzert, nur von Pfeifen und Trommeln ausgeführt, statt. Das Verhältnis zwischen der heimischen Bevölkerung und den ausländischen Besatzungstruppen ist infolge der geschilderten Haltung der letzteren ein recht gutes, zwischen Österreichern und Engländern nahezu ein freundschaftliches. Gegenwärtig herrscht zwischen Italienern und Engländern, sowohl Offizieren als Mannschaften, offensichtlich eine tiefgehende Spannung, der heftigsten unverbildeten Ausdrucksformen überlassen wird. — Bei einer Gesellschaftsfeier der hiesigen Jagdgesellschaft wurde ein Stück, ein Engländer, welcher die Landecker Reichsstraße in einem wackeligen, von einem dazukommenden Transport erlegt, auf die von den Mitgliedern der Gesellschaft gemachten Vorschläge hin gab der Italiener die Genehmigung heraus.

rungen des hiesigen Katholischen Arbeitervereines besorgen Italiener oder Engländer bereitwilligst die Musik. Interessant ist die Retraite (Zapfenstreich) der Engländer. Um $\frac{3}{4}$ 9 Uhr abends ertönt vor der Kaserne, auf dem Horn geblasen, die „erste Post“, punkt 9 Uhr die „zweite Post“. In der viertelstündigen Zwischenzeit findet ein Konzert, nur von Pfeifern und Trommlern aus-

geführt, statt. Das Verhältnis zwischen der heimischen Bevölkerung und den ausländischen Besatzungstruppen ist infolge der geschilderten Haltung der letzteren ein recht gutes, zwischen Imstern und Engländern nahezu ein freundschaftliches. Hingegen herrscht zwischen Italienern und Engländern, sowohl Offizieren und Mannschaften, offensichtlich eine tiefgehende Span-

nung der beiderseits unverhohlenen Ausdruck gegeben wird. Bei einer Gesellschaftsjagd der Imster Jagdgesellschaft wurde ein Hirsch, ein Sechsender, welcher die Landecker Reichsstraße überqueren wollte, von einem dazukommenden Alpini erlegt. Auf die von den Mitgliedern der Gesellschaft gemachten Vorstellungen hin gab der Italiener die Beute ohne weiteres heraus.



Solaranlage am Veranstaltungszentrum und an der Volksschule

Seit Juni dieses Jahres ist die Anlage am VAZ-Dach und mit Anfang Oktober auch die Anlage am Dach der Volksschule in Betrieb gegangen. In den folgenden Grafiken möchte ich die Leistung und den Ertrag beider Anlagen ein wenig näher erklären. Eine genaue Gegenüberstellung Stromverbrauch alt zu Stromverbrauch neu wird erst nach einem

längeren Betrieb beider Anlagen möglich sein. Die gesamte Anlage hat nur mehr einen Stromzähler, damit ist gewährleistet, dass der selbst erzeugte Strom in allen Räumlichkeiten (Volksschule, Kindergarten, Turnsaal usw.) verwendet werden kann.

Um diese Auswertungen grafisch darstellen zu können, bedarf es

noch eines kleinen Anlagenteils, der erst eingebaut wird. Mit diesem Anlagenteil lassen sich folgende Darstellungen verwirklichen: Eigenerzeugung, Eigenverbrauch und Einspeisung, hinterlegt mit der aktuellen Zeit. Mit diesen Daten kann auch das Nutzerverhalten besser und effizienter abgestimmt werden.

Strompreis in Österreich

Daten zum besseren Verständnis der Bilder:

Der Stromverbrauch eines 4-Personen-Haushalts in Österreich beträgt derzeit 3.800-4.200 kWh / Jahr.

Einheiten:

1 Watt

1000 Watt

1.000.000 Watt

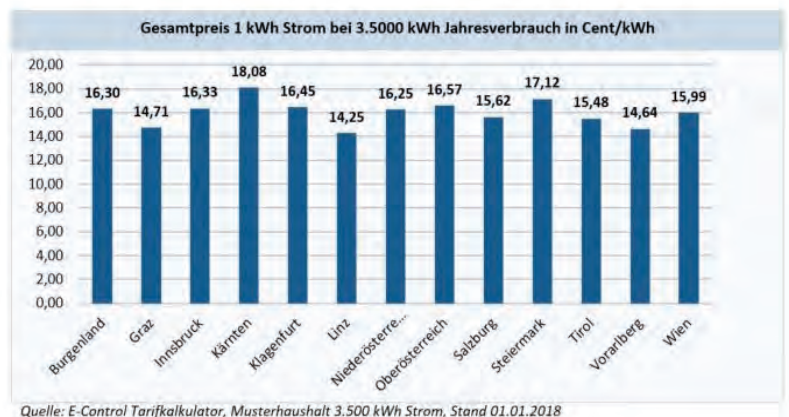
1.000.000.000 Watt

1 KWh

1 MWh

1 GWh

Gesamtkosten* für 1 kWh Strom bei 3.500 kWh Jahresverbrauch bei ein und demselben, günstigsten Anbieter den großen Netzgebieten

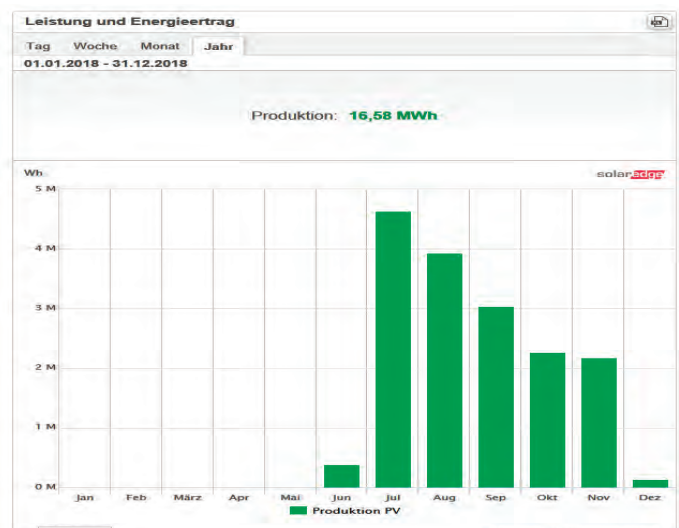
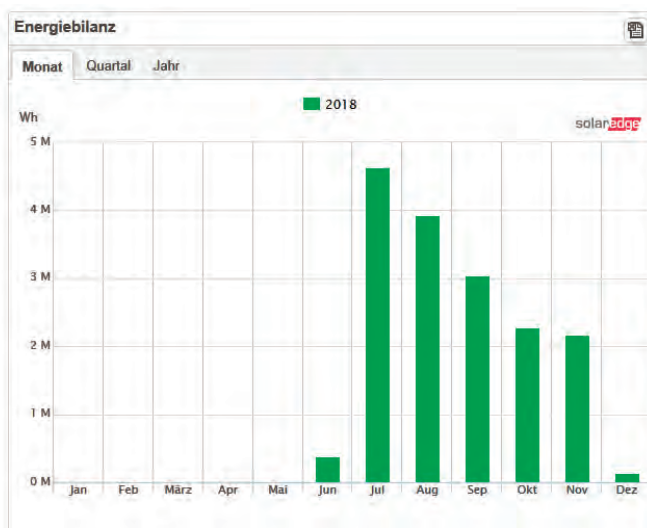


Leistung und Ertrag der Anlage seit Inbetriebnahme

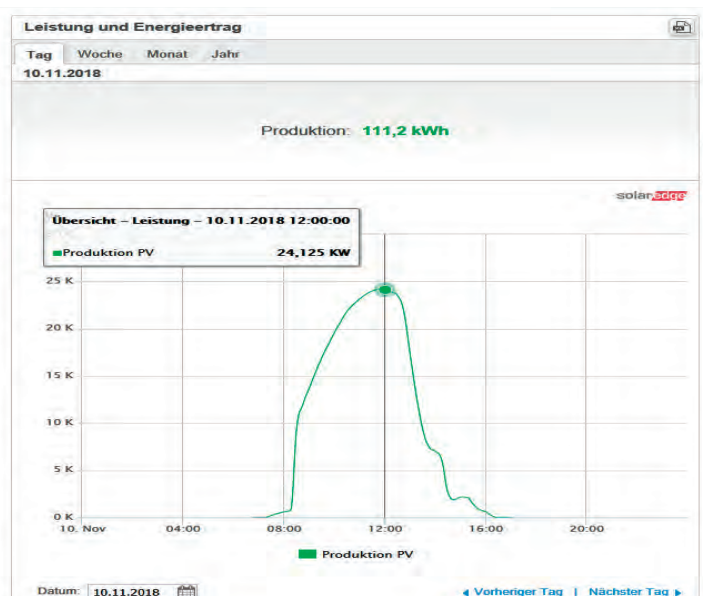
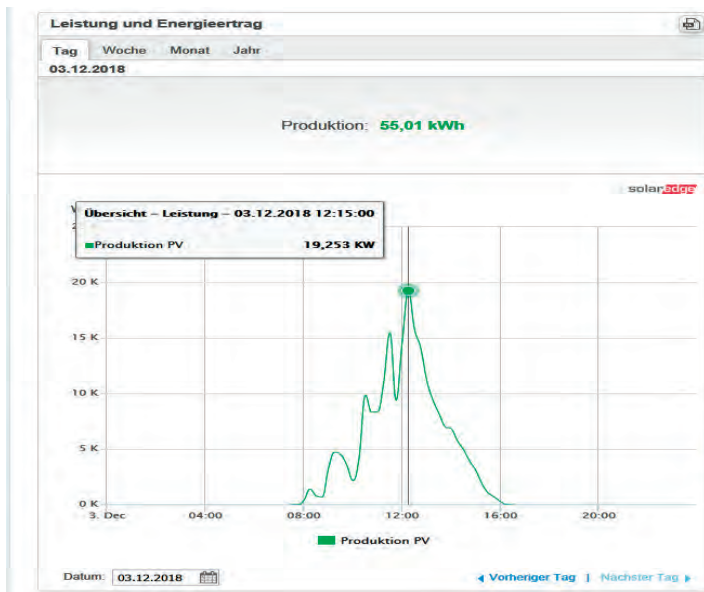
Die Anlage erzeugte insgesamt 16,58 MWh, die eingesparten CO₂-Emissionen belaufen sich auf 1356,97 kg, dies entspricht 4,53 gepflanzten Bäumen. Als Grundlage für diese Ermittlung stellt der

gesamtösterreichische Strommix dar, nicht abgestimmt auf den Tiroler Strommix, der besser in der Energiebilanz punktet. Somit sind die eingesparten CO₂ Emissionen ca. 20 Prozent geringer wie errech-

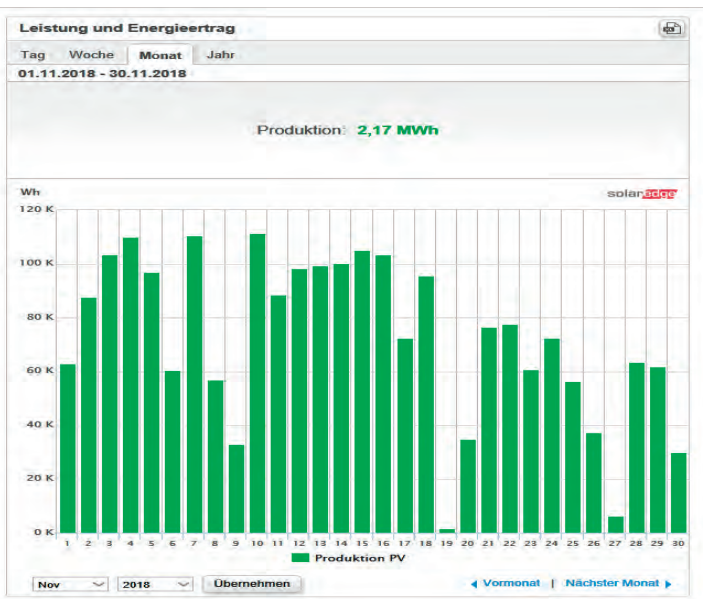
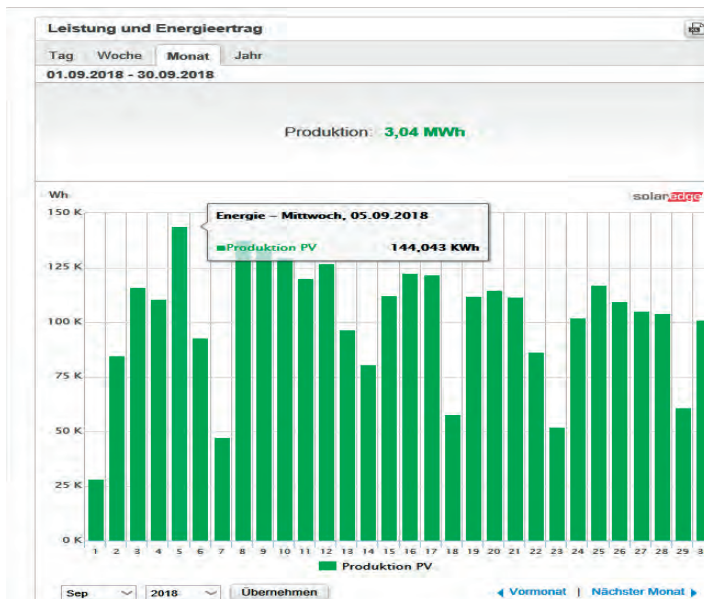
net. In der Energiebilanz ist noch kein Unterschied zu erkennen, da der neue Anlagenteil, wie oben beschrieben, erst eingebaut wird.



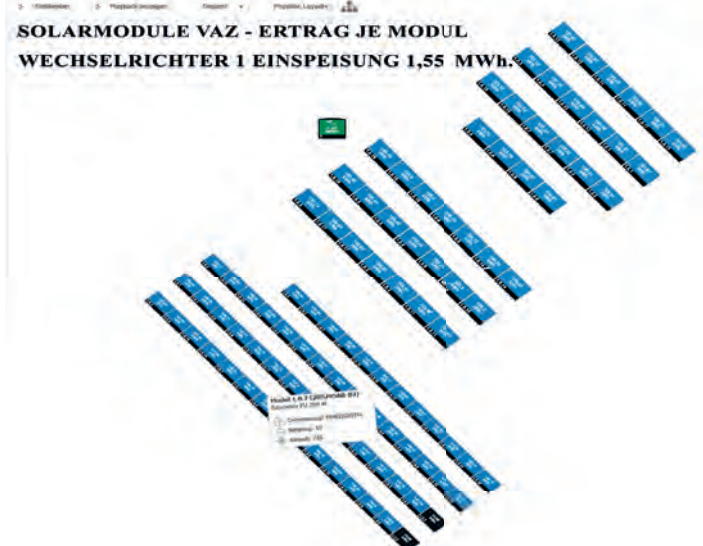
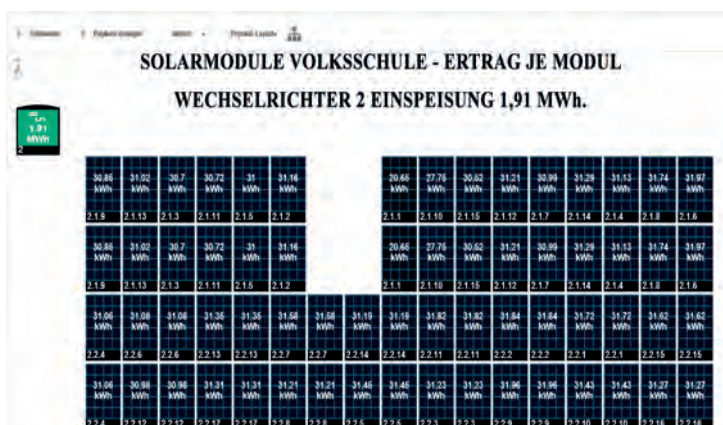
Darstellung einer Tagesproduktion, beide Anlagenteile in Betrieb.
Am 10. November wurden 111,21 KWh erzeugt und am 3. Dezember noch 55,01 KWh.



Darstellung einer Monatsproduktion, beide Anlagenteile in Betrieb.
Im September wurden 3,04 MWh erzeugt und im November 2,17 MWh.



Leistung der einzelnen Module



Abbildungen:

Quelle: www.solaredge.com

Text: G. F.

Auswirkungen des Klimawandels

Am 14. November wurde mit Frau Daniela Hohenwallner und Frau Hanna Krimm von der ARGE Alps und Oswald Krabacher, Daniel Schöpf, Stefan Schatz und Günter Flür über die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels auf den Gefahrenzonenplan in unserer Gemeinde gesprochen und die zu erwartenden Auswirkungen planerisch festgehalten.

Die von uns dargestellten Gefahrensituationen wurde in eine

Luftbildkarte übertragen und die Gefahrenauswirkung gemeinsam über die zu erwartenden Veränderungen des Klimawandels und die Betroffenheit der Veränderung festgehalten. Die Arbeitsgemeinschaft alps überarbeitet nun die Gefahrenpotenziale in Hinblick auf unsere Betroffenheit. Die gesamte Arbeit dieser Arbeitsgemeinschaft wird Anfang des kommenden Jahres öffentlich präsentiert. Der Termin des Vortrages wird mittels Rundschrei-

ben der Gemeinde bekanntgegeben.

Die Kosten für die ersten 10 angemeldeten Gemeinden werden vom Land Tirol übernommen, wir waren bei den ersten Gemeinden und sind damit, kostenlos, wieder einen Schritt weiter, um jegliches Gefahrenpotential in unserer Gemeinde erkennen zu können und die notwendigen Maßnahmen ziel- und zeitgerecht setzen zu können.

Anbei einige der erarbeiteten Präsentationsfolien: G. F.

alp-S

Risiko- und Klimafolgenanalyse

Lebens und Wirtschaftsraum Tirol:
Unterstützung von Gemeinden in Zeiten
des Klimawandels



alp-S GmbH
Innsbrucker Str. 10
6020 Innsbruck
Tel: 0512 240 100



alp-S

Für den Inhalt verantwortlich: Maria Buchner und Michaela Buchner | © alp-S

15.12.2018

3

Nr.	Risikobeschreibung
N1	Mure Unterer Greitleeggweg und Oberer Greitleeggweg
N2	Mitterlochmure
N3	Gämpen Mure
N4	Mure Toalegraben
N5	Mure Gschrappraben
N6	Hochwasser Piger
N7	Hochwasser Königskapelle
N8	Hangrutschung Wassertal
N9	Lawine Lehner
N10	Trockenheit Alm
N11	Trockenheit Tröge Vlieh
N12	Trockenheit Quelle Trinkwasserversorgung
N13	Starkwind Schmittwaldweg
N14	Starkwind Schmittwaldweg
N15	Schädlingsbefall

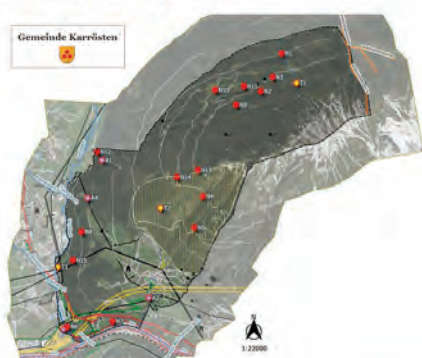
alp-S

Naturgefahren

Nr.	Risikobeschreibung
A1	Ausfall Wasserversorgung
A2	Ausfall Wasserversorgung
A3	Ausfall Wasserversorgung Klärwerk
A4	Ausfall Stromversorgung

Technische Risiken

Risikokarte Karrösten



Neue Impulsförderung für Wärmepumpen des Landes Tirol

Die Nutzung von Umweltwärme aus der Luft, dem Erdreich oder dem Grundwasser ist in Tirol vergleichsweise gering verbreitet. Das soll sich mit der Tiroler Wärmepumpenoffensive ändern. Energiereferent LHStv Josef Geisler legt eine einkommensunabhängige Impulsförderung für Wärmepumpen alternativ zur Wohnbauförderung auf: „Wir wollen die Umweltwärme auf die Überholspur bringen und die Energiewende beschleunigen.“ Die Förderung trat am 1. Juli 2018 in Kraft und wird für neu errichtete Eigenheime mit bis zu zwei Wohneinheiten gewährt.

3.000 Euro Landesförderung beträgt der Einmalzuschuss für Erd- und Grundwasserwärmepumpen, 700 Euro Zuschuss gibt es für Luftwärmepumpen. „Wollen wir unsere Energieziele erreichen und Tirol bis zum Jahr 2050 energieautonom machen, dürfen wir vor allem im Neubau ‚nicht Gas geben‘, sondern müssen ganz stark auf Umweltwärme und die Wärmepumpentechnologie setzen“, erklärt LHStv Josef Geisler.

Die Technologie hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt. Eine Wärmepumpe ist nicht

nur ein verlässliches, sondern – mit Strom aus heimischer Wasserkraft oder Photovoltaik betrieben – auch ein umwelt- und klimafreundliches Heizsystem. Durch die hohe Effizienz und die geringen laufenden Kosten sinken zudem die Betriebskosten. „Durch unsere Offensive gewinnt die bereits jetzt in vielen Bereichen konkurrenzfähige und saubere Technologie zusätzliche an Attraktivität. Unser mittelfristiges Ziel ist es, in Tirol jährlich 2.000 Wärmepumpen zu installieren“, so Geisler. Derzeit sind es rund 400 pro Jahr.

Förderkriterien:

- + Förderbar sind Wärmepumpenheizungen in privaten Eigenheimen (Neubau) mit bis zu zwei Wohneinheiten.
- + Antragsberechtigt sind natürliche Personen mit Hauptwohnsitz in Tirol.
- + Die Förderung gilt für Wärmepumpenanlagen, die zwischen 1. Juli 2018 und 31. Dezember 2020 in Betrieb genommen werden.
- + Die Baubewilligung des Hauses darf nicht vor dem 1. Jänner 2017 erteilt worden sein.
- + Eine Antragstellung ist ab 1. Oktober 2018 möglich.
- + Die Auszahlung der Förderung erfolgt ab 1. Jänner 2019.
- + In Summe sind 1,5 Millionen Euro für die einkommensunabhängige Impulsförderung für Wärmepumpen budgetiert.

Weitere Informationen:

www.tirol.gv.at/waermepumpe

Sie haben im Förderdschungel den Durchblick verloren? Energie Tirol hilft gerne weiter! Die Förderlandschaft in Österreich ist sehr

komplex, in den vergangenen Jahren ist es immer schwieriger geworden, den Überblick zu behalten. Als unabhängige Beratungsstelle des Landes hat Energie Tirol es sich zur Aufgabe gemacht, Sie umfassend

über die Fördermöglichkeiten Ihrer geplanten Bau- und Sanierungsmaßnahmen zu informieren.

Weitere Informationen: www.energie-tirol.at/foerderungen oder telefonisch unter 0512 / 589913

Vortrag „Sucht nach Glück“

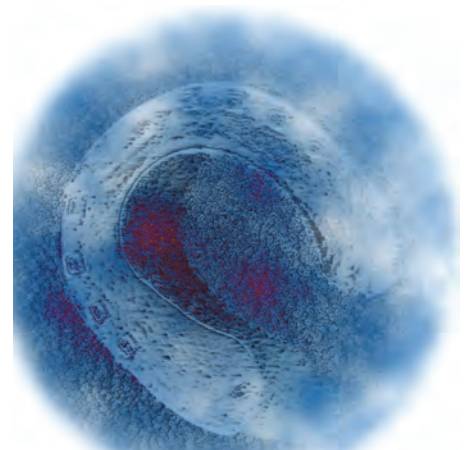
Ich freue mich über das Interesse und die Kooperation zu einer Veranstaltung zum Thema „Sucht nach Glück“ in Eurer Gemeinde.

Vortrag am
21.01.2019 um 19:00 Uhr
In Karrösten, Gemeindsaal, Gemeindeamt, Dorf 2
mit Caritasdirektor Georg Schärmer zum Thema:

„Sucht nach Glück?“

Sehnsucht ist eine der stärksten Kräfte, die in Menschen wirken. Bleibt sie über lange Strecken unerfüllt, beeinträchtigt sie Lebensfreude, Lebendigkeit und Lebensglück – ja kann sogar krank machen. Wonach sehnt sich der Mensch? Gehen Sehnsucht und Sucht Hand in Hand? Was macht glücklich?

Sucht ist eine der größten sozialmedizinischen und gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Leider immer einhergehend mit Schuldzuweisungen, Vorurteilen und Verurteilungen. So einfach ist die Sache nicht. Der Referent begibt sich auf die Spurensuche nach Ursachen und Wirkungen und bemüht sich, einige gängige Bilder zu verrücken.



Melanie Albrecht
Demenz-Servicezentrum
Imst – Regionalkoordinatorin



Wir gratulieren ...



Agnes Köll
zum 85er



Erich Gstrein
zum 90er



Johann Neuner
zum 80er

Gedanken zum Weih-
nachtsfest

Das Weihnachtsfest ist
da und es wird klar
wieder ist ein Jahr vorbei.
Wie schnell das geht.
Nach hektischer und rastloser Zeit
die Hast und Oberflächlichkeit
ihren Höhepunkt nun erreicht.
Noch schnell ein paar Ge-
schenke gekauft
und dann ist es vor-
bei mit dem Geschnauf.
Schnell noch wird resümiert,
was in diesem Jahr ist passiert.
Ruhe und Besinnlichkeit kehrt ein,
das Leben nun in einem an-
deren Lichte erscheint,
wenn auch nur für kurze Zeit,
aber so viel Zeit muss sein.
Ich wünsche, es wird gelingen,
diesem Kreislauf zu entinnen und
nicht nur zum Jahresende hin
sich Zeit zu nehmen
zum Innehalten und
über die großen Dinge des Lebens,
Recht und Unrecht,
Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit
nachzudenken und
sich selbst und seinen Lieben,
sowie denen, die in Ver-
gessenheit geraten sind,
Zeit zu schenken.

Klaus Dahlke

zur goldenen Hochzeit



Elfriede und Heinrich Seelos

**„Das Glück wohnt nicht im Besitze und nicht im Gol-
de; das Glücksgefühl ist in der Seele zu Hause.“**

(Demokrit)

**„Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles,
hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.“**

(1. Korintherbrief 13,7)



Rätsel

Das rechte Bild unterscheidet sich durch fünf Fehler vom linken Bild.

**Rätsel Auflösung Ausgabe 54****Auch ein Vorsatz fürs neue Jahr*****Weniger Plastikprodukte kaufen***

Dieser Vorsatz fürs neue Jahr hilft der Umwelt! Im Meer schwimmt ein Plastikteppich, der größer als Europa ist. Wir verwenden eindeutig zu viel Plastik und statt es richtig zu recyceln, landet es auf der Straße oder im Meer. Laut dem Weltwirtschaftsforum WEF machen 40% des Plastiks Verpackungen aus. Davon landen mehr als 90% nach kurzem Gebrauch sofort im Müll. Ein sehr wichtiger Vorsatz für das neue Jahr könnte also sein, diese unnötige Umweltverschmutzung zu vermeiden! Achte im Supermarkt entweder darauf, Produkte mit einer möglichst plastiklosen Verpackung zu kaufen bzw. kannst du auch in eigene verpackungslose Läden gehen. In diesen Läden kannst du erstens selbst die Menge bestimmen, wie viel du von einem Produkt benötigst (also vermeidest du schon einmal, dass Lebensmittel weggeschmissen werden) und auf der anderen Seite nimmst du selbst Gläser mit, in die du die Produkte abfüllst und so reduzierst du deinen Plastikverbrauch beim Einkaufen auf 0%.

Weniger mit dem Auto fahren

Dieser Neujahrsvorsatz tut ebenfalls der Umwelt gut. Das Auto ist unser liebster Freund. Es ist bequem und man kommt damit überall schnell hin. Oft fahren wir damit aber auch Strecken, die wir locker zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen hätten können. Dieser Neujahrsvorsatz ist sowohl gut für den Körper als auch für die Umwelt. Wie wäre es im neuen Jahr, mehr auf umweltschonende Verkehrsmittel zu setzen?

Quelle:: www.umweltberatung.at

